

Geburtenrückgang in Sachsen: Warum immer weniger Kinder geboren werden

Sachsen verzeichnet 2023 erneut ein Geburten-Tief. Der Rückgang wird durch demografische Veränderungen und migrationsbedingte Trends geprägt.

Die Herausforderung des demografischen Wandels in Sachsen

DRESDEN – Die Geburtenrate im Freistaat Sachsen befindet sich seit 1991 im ständigen Rückgang. Dies stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen, die sowohl ökonomische als auch soziale Aspekte betreffen. Im Jahr 2023 wurden in Sachsen insgesamt 26.194 Kinder geboren, was einem Rückgang von 10,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung wird auch im ersten Quartal 2024 fortgesetzt, in dem ein weiterer Rückgang von 8,4 Prozent festgestellt wurde, wie das Statistische Landesamt bestätigt.

Hintergründe des Geburtenrückgangs

Ein wesentlicher Faktor für den anhaltenden Rückgang der Geburtenzahlen ist die abnehmende Anzahl von Frauen im gebärfähigen Alter. Parallel dazu zeigt sich ein verändertes Verhalten unter jungen Frauen, die zunehmend darauf verzichten, Kinder zu bekommen. Diese Beobachtungen verdeutlichen, dass gesellschaftliche Veränderungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen eine erhebliche Rolle spielen. Der Geburtenrückgang ist dabei nicht das erste Mal zu beobachten, denn bereits in den 1990er Jahren, insbesondere 1994, erlebte Sachsen ein erstes Geburtentief mit nur 22.734

Lebendgeburten. Diese Situation wurde damals durch eine massive Abwanderung junger Menschen in den Westen infolge hoher Arbeitslosigkeit verstärkt.

Ein diverser Geburtenhorizont: Ausländische Mütter in Sachsen

Interessanterweise zeigt sich jedoch ein gegenteiliger Trend bei den Geburten ausländischer Mütter. Während im Jahr 1994 noch 773 Kinder geboren wurden, deren Mütter nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen, stieg diese Zahl bis 2023 auf 4.595 an. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass Sachsen zunehmend von Zuwanderung geprägt ist. Die Frage, wie sich diese Diversität auf die Gesellschaft und deren zukünftige demografische Struktur auswirken wird, bleibt dabei spannend zu beobachten.

Bedeutung für die Zukunft Sachsens

Der anhaltende Geburtenrückgang hat weitreichende Konsequenzen für die Zukunft Sachsens. Ein geringer Nachwuchs könnte nicht nur Auswirkungen auf das Bildungssystem haben, sondern auch auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung. Die wachsende Zahl an Geburten ausländischer Müttern könnte hingegen eine notwendige positive Wendung in der demografischen Entwicklung bieten. Sachsen steht vor der Herausforderung, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, um sowohl die heimische Bevölkerung zu unterstützen als auch die Integration neuer Bürger zu fördern.

Insgesamt zeigt die Entwicklung der Geburtenzahlen in Sachsen, wie wichtig es ist, über Strategien nachzudenken, die einerseits die Familiengründung fördern und andererseits die Integration ausländischer Staatsangehöriger unterstützen. Der demografische Wandel erfordert ein Umdenken nicht nur auf politischer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de